

Günther, Aaron; Potrafke, Niklas; Schmid, Ramona

Article

Trumps Wiederwahl: Volkswirte sehen überwiegend negative Folgen

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Günther, Aaron; Potrafke, Niklas; Schmid, Ramona (2024) : Trumps Wiederwahl: Volkswirte sehen überwiegend negative Folgen, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 77, Iss. 12, pp. 48-51

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/308720>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Aaron Günther, Niklas Potrafke und Ramona Schmid

Trumps Wiederwahl: Volkswirte sehen überwiegend negative Folgen

IN KÜRZE

Die Wiederwahl Donald Trumps als Präsident der Vereinigten Staaten könnte laut Ökonominen und Ökonomen in Deutschland überwiegend negative wirtschaftliche Auswirkungen für Europa und Deutschland haben. Eine große Mehrheit erwartet ein geringeres Wirtschaftswachstum. Besonders kritisch sehen die Teilnehmenden im aktuellen Ökonomenpanel die Folgen für die internationale Zusammenarbeit, insbesondere in der Klima- und Handelspolitik. Sie erwarten, dass die Vereinigten Staaten die Importzölle vor allem für Waren aus China, aber auch aus der Europäischen Union (EU) deutlich erhöhen. China und die EU dürften darauf mit eigenen Zoll-erhöhungen auf US-Waren reagieren. Etwa die Hälfte der teilnehmenden Ökonominen und Ökonomen rechnet zudem mit einer leichten Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro. Deutschland sehen 85 % der Teilnehmenden schlecht auf eine zweite Amtszeit von Donald Trump vorbereitet.

politische und wirtschaftliche Geschehen hierzulande haben. Das 49. Ökonomenpanel von ifo und FAZ beschäftigt sich daher mit den ökonomischen Auswirkungen der US-Wahlen und fragt VWL-Professorinnen und VWL-Professoren nach deren Einschätzung zu Auswirkungen der erneuten Wahl Trumps auf Wachstum, Handel und Wechselkurse in Deutschland und Europa. An der Umfrage im Zeitraum vom 12. November bis zum 19. November nahmen 180 Ökonominen und Ökonomen teil.

NEGATIVE WACHSTUMSIMPULSE FÜR EUROPA UND DEUTSCHLAND

Eine zentrale Frage im Bereich der Wirtschaftspolitik ist, wie sich Trumps Rückkehr ins Weiße Haus auf das Wirtschaftswachstum auswirken wird. Empirische Forschung zeigt, dass in den Vereinigten Staaten unter demokratischen Präsidenten ein höheres Wirtschaftswachstum als unter republikanischen Präsidenten realisiert wurde (Blinder und Watson 2016; Cahan und Potrafke 2021). Dieser sichtbare *Growth Gap* (Wachstums-lücke) ist jedoch nicht unbedingt auf die jeweilige Wirtschaftspolitik zurückzuführen, sondern hängt auch mit exogenen Entwicklungen wie Ölpreisschocks und der natürlichen Erholung nach dem Schock zusammen.

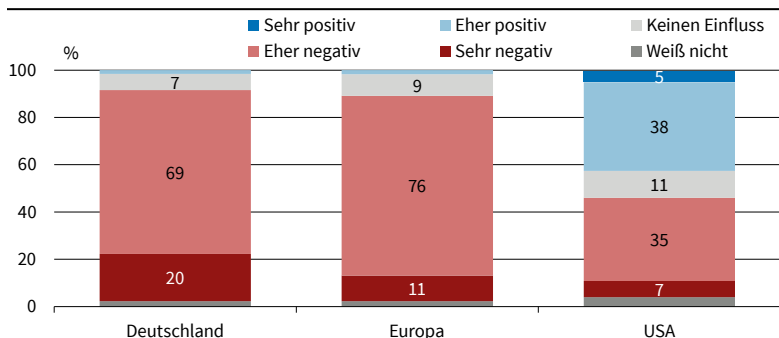
In diesem Zusammenhang werden die Ökonominen und Ökonomen zu den direkten Auswirkungen der Wahl Trumps auf das Wirtschaftswachstum in den Vereinigten Staaten sowie zu den indirekten Folgen für Europa und Deutschland befragt. Für Deutschland erwarten die teilnehmenden VWL-Professorinnen und VWL-Professoren überwiegend negative Wachstumseffekte. So rechnen 20% mit sehr negativen und weitere 69% mit eher negativen Wachstumseffekten (vgl. Abb. 1). Nur 7% gehen von keinem Einfluss aus und lediglich 2% erwarten eher positive Effekte. 2% antworten mit »Weiß nicht«. Ein möglicher Grund für diese pessimistischen Erwartungen könnte Trumps angekündigte Handelspolitik sein, die besonders die exportorientierte deutsche Wirtschaft treffen könnte. Ein ähnliches Bild ergibt sich für die europäische Wirtschaft: Während 11% sehr negative Auswirkungen erwarten, rechnen 76% mit eher negativen Effekten auf das Wachstum. Nur 9% erwarten keinen Einfluss und lediglich 2% gehen von eher positiven Effekten aus. Ebenfalls 2% antworten mit »Weiß nicht«. Anders stellt sich die Situation für die Vereinigten Staaten dar. Hier sind die Meinungen der teilnehmenden

Am 5. November 2024 hat Donald Trump die Präsidentschaftswahlen der Vereinigten Staaten gewonnen. Der republikanische Kandidat Trump entschied die Wahl mit 312 zu 226 Wahlmännerstimmen deutlich gegen seine demokratische Gegenkandidatin Kamala Harris. Er wird damit am 20. Januar 2025 seine zweite Amtszeit als Präsident der Vereinigten Staaten antreten. Die US-Wahl wurde in Europa und Deutschland mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, da die Entscheidungen des US-Präsidenten auch erheblichen Einfluss auf das

Abb. 1

Auswirkungen der Wahl von Donald Trump auf das Wirtschaftswachstum

Wie wird sich die Wahl von Donald Trump zum 47. Präsidenten der Vereinigten Staaten auf das Wirtschaftswachstum auswirken?



Quelle: Ökonomenpanel November 2024.

© ifo Institut

Ökonominnen und Ökonomen gespalten: 7 % bzw. 35 % erwarten sehr negative bzw. eher negative Auswirkungen der Wahl von Donald Trump auf das Wirtschaftswachstum. Gleichzeitig erwarten 38 % bzw. 5 % eher positive bzw. sehr positive Effekte. Diese optimistischen Erwartungen könnten unter anderem auf die angekündigten massiven Steuersenkungen von Donald Trump zurückzuführen sein.

Im Vergleich dazu waren die Erwartungen vor vier Jahren bei der vorherigen US-Wahl deutlich optimistischer. Im 32. Ökonomenpanel zu den US-Wahlen 2020 erwarteten noch über 70% der damals teilnehmenden Ökonominnen und Ökonomen positive Effekte durch die Wahl von Joe Biden auf das Wirtschaftswachstum in den USA, aber auch in Deutschland und Europa (Aboushanab et al. 2020).

Der Einfluss von Wahlausgängen auf die Erwartungsbildung des Wirtschaftswachstums zeigt sich auch in einer Umfrage rund um die US-Wahl 2020. Damals erwarteten internationale Wirtschaftsexperten in den Tagen kurz nach den Wahlen, die also von dem Wahlsieg Joe Bidens wussten, eine um einen Prozentpunkt höhere Wachstumsrate in ihrem Heimatland für das Jahr 2021 als Experten, die den Ausgang der Wahl noch nicht kannten (Boumans et al. 2024).

ALLE BEREICHE DER INTERNATIONALEN ZUSAMMENARBEIT NEGATIV BETROFFEN

Die erste Amtszeit Donald Trumps (2017-2021) zeigte deutlich sein disruptives Vorgehen in der internationalen Zusammenarbeit. Unter seiner Führung traten die Vereinigten Staaten aus dem Pariser Klimaschutzabkommen aus und er drohte mit einem Austritt aus der NATO. Vor diesem Hintergrund werden die Ökonominnen und Ökonomen nach den Auswirkungen der erneuten Wahl Trumps auf verschiedene Bereiche der internationalen Kooperation gefragt. Besonders kritisch bewerten die Ökonominnen und Ökonomen die Auswirkungen auf die Maßnahmen gegen den Klimawandel: Über 70% erwarten sehr negative und weitere 20% eher negative Folgen (vgl. Abb. 2). Auch in der internationalen Handelspolitik sehen über 90% der Teilnehmenden überwiegend negative Effekte, was auf Trumps Ankündigungen neuer Zölle zurückzuführen sein könnte.

Eine Ausnahme bilden die Konfliktlösungen in aktuellen Konflikten wie dem Krieg in der Ukraine, wo etwa 25% der Teilnehmenden auch positive Effekte erwarten – jedoch bleibt dies eine Minderheitenmeinung. Für die internationale Sicherheit und die Zusammenarbeit innerhalb der NATO fallen die Einschätzungen hingegen klar negativ aus: 80% erwarten überwiegend negative Folgen. Ganz allgemein gefragt nach der Zusammenarbeit in internationalen Organisationen erwarten 53% der Ökonominnen und Ökonomen sehr negative Auswirkungen durch den neuen US-Präsidenten und weitere 40% eher negative. Die Ergebnisse zeigen, dass die internationale Gemein-

schaft mit einer Verschlechterung der Kooperation von Seiten der Vereinigten Staaten und schwierigen Zeiten rechnen muss.

Interessant ist hier besonders, wie deckungsgleich die Antworten im Ökonomenpanel aus dem Jahr 2020 sind (Aboushanab et al. 2020). Damals wurden die Ökonominnen und Ökonomen nach einer retrospektiven Bewertung der ersten Trump-Amtszeit in Bezug auf die internationale Zusammenarbeit gefragt und sahen diese ebenfalls insbesondere in der Klima- und Handelspolitik sehr negativ. Dahingegen wurde Joe Biden als positiv für die internationale Kooperationsbereitschaft der Vereinigten Staaten in allen Politikfeldern gesehen. Dieser Vergleich und die fast deckungsgleichen Antworten legen nahe, dass die VWL-Professorinnen und VWL-Professoren ihre Erwartungen für eine zweite Amtszeit Trumps auf die Erfahrungen aus der ersten Amtszeit stützen und diese auch nach vier Jahren noch sehr präsent sind.

ÖKONOMEN ERWARTEN ERHÖHUNG VON US-IMPORTZÖLLEN

Ein zentrales Thema in der Wahlkampagne von Donald Trump war die Einführung neuer Zölle, insbesondere auf Produkte aus China, aber auch aus an-

Abb. 2

Folgen für internationale Zusammenarbeit

Wie wird sich die Wahl von Donald Trump zum 47. Präsidenten der Vereinigten Staaten auf die folgenden Bereiche der internationalen Zusammenarbeit auswirken?

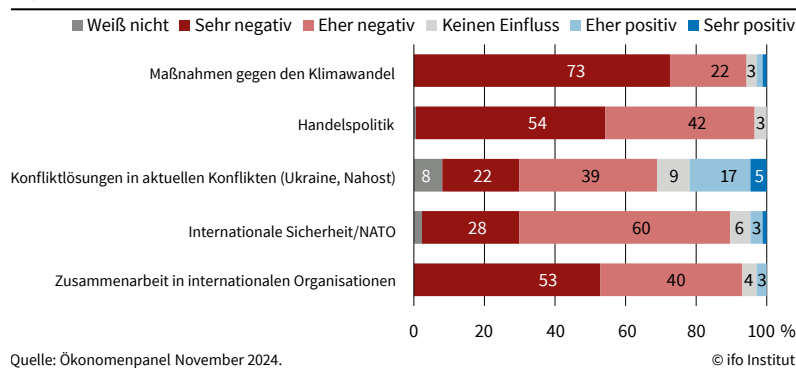
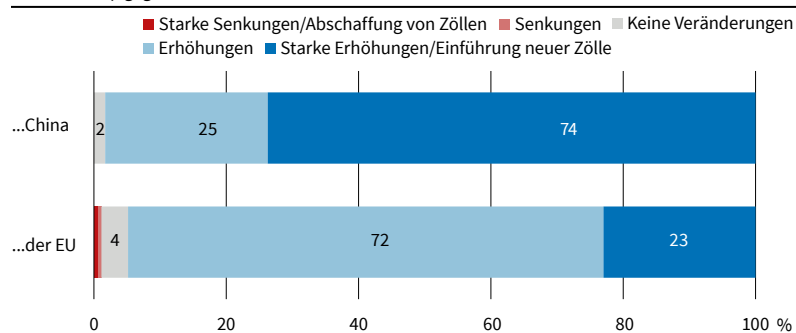


Abb. 3

Entwicklung der US-Importzölle

Welche Erwartungen haben Sie an die Entwicklung der US-Importzölle nach dem Wahlsieg von Donald Trump gegenüber...



deren Regionen der Welt. Entsprechend erwartet eine deutliche Mehrheit der teilnehmenden Ökonominen und Ökonomen von 74 % starke Erhöhungen bzw. die Einführung neuer US-Importzölle chinesische Waren (vgl. Abb. 3). Weitere 25 % rechnen mit moderaten Erhöhungen. Auch für Produkte aus der EU rechnet ein Großteil der Teilnehmenden mit steigenden US-Importzöllen, allerdings in geringerem Ausmaß. Nur etwa 23 % erwarten hier starke Erhöhungen der Zollltarife. Diese Zahlen verdeutlichen, dass die VWL-Professorinnen und VWL-Professoren davon ausgehen, dass

Trump seine Ankündigungen aus dem Wahlkampf wahr macht und den Welthandel ungemütliche Zeiten erwarten.

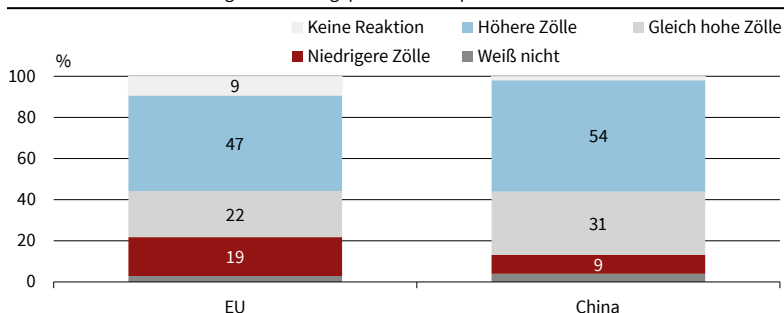
REAKTION MIT HÖHEREN ZÖLLEN AUF TRUMPS HANDELSPOLITIK

In Anbetracht bestehender Drohungen Donald Trumps, erhebliche Basiszölle auf US-Importe aus der EU und 60 % auf Importe aus China zu erheben, werden die Ökonominen und Ökonomen in Deutschland gefragt, welche Reaktion sie von der EU und China erwarten. Die Frage basiert auf dem Szenario, dass Donald Trump seine angekündigte protektionistische Handelspolitik umsetzt und z.B. 10 % Importzölle auf alle Waren sowie 60 % auf Waren aus China erhebt. Für die EU erwarten 47 % der Teilnehmenden höhere Zölle als Antwort auf die erhobenen Zölle in den Vereinigten Staaten (vgl. Abb. 4). Ungefähr 20 % geben keine Veränderung oder geringere Zölle im Vergleich zu den Vereinigten Staaten an. Keine Reaktion erwarten 9 % der VWL-Professorinnen und VWL-Professoren. Eine stärkere Reaktion auf mögliche Importzölle wird von den Teilnehmenden für China erwartet. Mehrheitlich (54 %) sehen die Teilnehmenden höhere Zölle im Vergleich zu möglichen US-Zöllen als Antwort von China. Rund ein Drittel erwarten gleich hohe Zölle als Reaktion und nur knapp 10 % der Teilnehmenden niedrigere Zölle. Keine Reaktion von China erwarten 2 %. Mit »Weiß nicht« antworten jeweils 3 %.

Abb. 4

Reaktion der EU und China auf mögliche US-Importzölle

Nehmen Sie an, Donald Trump setzt seine angekündigte protektionistische Handelspolitik um (z.B. 10 % Importzölle auf alle Waren, 60 % auf Waren aus China). Welche Reaktion erwarten Sie von der EU und China im Vergleich zu den geplanten US-Importzöllen?



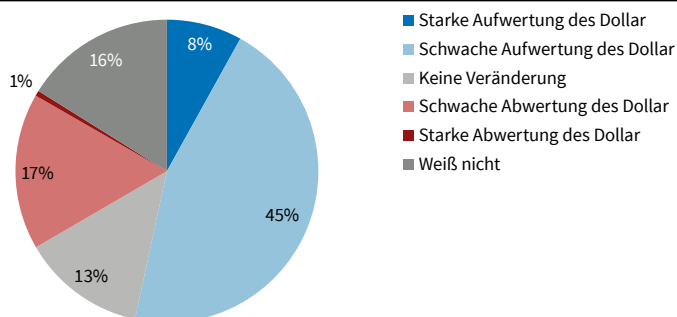
Quelle: Ökonomenpanel November 2024.

© ifo Institut

Abb. 5

Euro-Dollar-Wechselkurs

Welche Erwartungen haben Sie an die Entwicklung des Euro-Dollar-Wechselkurses durch den Wahlsieg von Donald Trump?



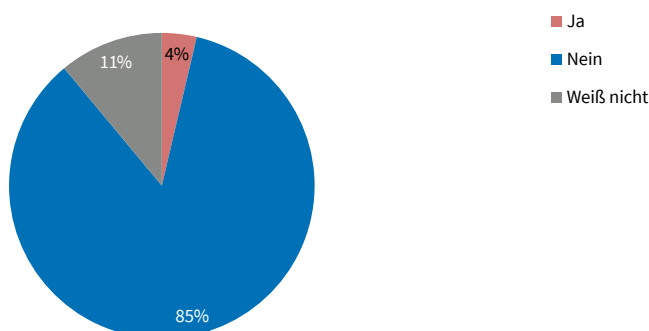
Quelle: Ökonomenpanel November 2024.

© ifo Institut

Abb. 6

Deutschlands Vorbereitung auf eine zweite Trump-Amtszeit

Sehen Sie Deutschland gut auf eine zweite Amtszeit von Donald Trump vorbereitet?



Quelle: Ökonomenpanel November 2024.

© ifo Institut

ÖKONOMEN ERWARTEN EINE AUFWERTUNG DES DOLLAR

Durch den Sieg Trumps und die damit erwarteten negativen Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft könnte die europäische Gemeinschaftswährung unter Druck geraten. Gefragt werden die Ökonominen und Ökonomen deshalb nach ihrer Einschätzung, wie sich der Euro-Dollar-Wechselkurs entwickeln wird. Fast die Hälfte der Teilnehmenden sieht eine schwache Aufwertung des Dollar als Folge von Trumps Wahlsieg (vgl. Abb. 5). Eine starke Aufwertung erwarten nur 8 %. Als Gründe für eine Aufwertung des Dollar werden vermehrte Investitionen in den Vereinigten Staaten sowie die steigende Attraktivität für Kapitalanleger angegeben. Das Gegenteil wird von 18 % der Teilnehmenden erwartet, wobei ein geringer Anteil eine starke Abwertung des Dollar angibt. Keine Veränderung des Euro-Dollar-Wechselkurses wird von 13 % der VWL-Professorinnen und VWL-Professoren angegeben. Mit »Weiß nicht« antworten 16 %.

Die dargestellte Einschätzung unterscheidet sich von den Ergebnissen aus dem Ökonomenpanel nach der US-Wahl 2020, wo keine Veränderung des Wechselkurses infolge der Wahl von Joe Biden erwartet wurde (Aboushanab et al. 2020). Dies unterstreicht, wie sehr ökonomische Erwartungen von der Wahl eines individuellen Staatsoberhauptes getrieben werden können.

DEUTSCHLAND SCHLECHT VORBEREITET AUF ZWEITE AMTSZEIT VON TRUMP

Donald Trump als nächster Präsident der Vereinigten Staaten stellt Deutschland vor zahlreiche Herausforderungen. Sehen VWL-Professorinnen und VWL-Professoren Deutschland gut vorbereitet auf eine zweite Amtszeit Trumps? Eine überwältigende Mehrheit der Teilnehmenden (85%) sieht dies als nicht gegeben und antwortet mit »Nein« (vgl. Abb. 6). Mehrheitlich wird angegeben, dass keine oder keine ausreichenden Vorbereitungen getroffen wurden. Dieses Versäumnis wird mehrheitlich der Ampel-Regierung zugeschrieben. Teilnehmende sehen Rückstände bei Militärinvestitionen und beim Stand des De-Riskings bei deutschen Unternehmen. Auch gäbe es keine tiefergehenden Maßnahmen zur Absicherung der deutschen Wirtschaft gegen handels- und außenpolitische Schocks. Die Einschätzungen der Teilnehmenden zeigen, dass zu lange auf den Freihandel gesetzt wurde und nötige Handelsabkommen nicht rechtzeitig vereinbart. Hinzu käme die aktuell schwächelnde deutsche Wirtschaft

und politische Unsicherheit nach dem Aus der Ampel-Koalition. Es wird außerdem eine fehlende einheitliche europäische Antwort beklagt. Als weiteren Grund, warum Deutschland schlecht auf die zweite Amtszeit Donald Trumps vorbereitet sei, geben Ökonomeninnen und Ökonomen an, dass zu lange auf einen Sieg von Kamala Harris gehofft wurde. Nur rund 4% sehen Deutschland gut vorbereitet. Mit »Weiß nicht« antworten 11%.

REFERENZEN

Aboushanab, H., K. Gründler, N. Potrafke, F. Ruthardt und J. Sielmann (2020), »Ökonomenpanel: Hoffnungsträger Biden«, *ifo Schnelldienst* 73(12), 40–43.

Blinder, A. S. und M. W. Watson (2016), »Presidents and the US Economy: An Econometric Exploration«, *American Economic Review* 106(4), 1015–1045.

Boumans, H., K. Gründler, N. Potrafke und F. Ruthardt (2024), »Political Leaders and Macroeconomic Expectations: Evidence from a Global Survey Experiment«, *Journal of Public Economics* 235, 105140.

Cahan, D. und N. Potrafke (2021), »The Democrat-Republican Presidential Growth Gap and the Partisan Balance of the State Governments«, *Public Choice* 189(3), 577–601.